

Herzliche Einladung



Jerusalem – „Heilige“ Stadt für Juden, Christen und Muslime

In Jerusalem stand viele Jahrhunderte der jüdische Tempel bis zu seiner Zerstörung durch die Römer im Jahr 70 n.Chr. Übrig bis heute blieb nur die Westmauer (bis 1967: „Klagemauer“). Nicht weit davon ließ der christliche Kaiser Konstantin am Grab Jesu die größte Kirche seiner Zeit bauen: die Anastasis (=Auferstehung), bei uns bekannt als „Grabeskirche“. Mohammed und die allerersten Muslime beteten wie die Juden in Richtung Jerusalem – ehe später Mekka zur Gebetsrichtung wurde. Der Platz, auf dem einst der jüdische Tempel stand, trägt daher heute die Al-Aqsa-Moschee und den Felsendom. Sie verbinden den uralten heiligen Ort mit muslimischen Traditionen (z.B. von der Himmelsreise des Propheten). Unser Online-Abend erzählt nicht nur von Unterschieden und Spannungen, sondern wie nah sich die heiligen Stätten in Jerusalem sind: nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich! Sie tauchen ein in dreitausend Jahre Religionsgeschichte. Im Nahost-Konflikt geht es primär nicht um Religion, sondern um Land und Wasser. Aber dieser Konflikt wird religiös aufgeladen. Dies zeigt sich auch am Konflikt um den Status Jerusalems. Sie erfahren Hilfreiches zu den Hintergründen und zur Situation Jerusalems heute.

Termin: Dienstag, 22.10.2024

Zeit: 19.00 - 20.30 Uhr

Voraussetzung: stabile Internetverbindung über einen WLAN- oder Festnetzanschluss am Computer oder Tablet

Referentin: Dr. Hildegard Gosebrink, Leiterin der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Freisinger Bischofskonferenz, München

Gebührenfrei!

In Kooperation mit der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Freisinger Bischofskonferenz
Anmeldung an die KDFB Geschäftsstelle, Telefon 08421 50-673, info@frauenbund-eichstaett.de